

lichst bald nach jenem Anlaß anzunehmen ⁶⁴⁾). Zusammenfassend wird man sagen dürfen, daß die *Institutio laicalis* des Jonas von Orléans ein Werk der frühen zwanziger Jahre des 9. Jahrhunderts ist.

Die Datierung der *Institutio regia* macht weniger Umstände, da nur zwei bestimmte Jahre für das Datum der Abfassung zur Auswahl stehen. Die beiden Stellen ⁶⁵⁾ in der Vorrede, von denen auszugehen ist, lauten:

Quia igitur quantum orthodoxum virum piumque Cesarem, dominum nostrum genitorem vestrum dilexeritis, eique in omnibus fideliter et humiliter subiecti fueritis, eiusque de h o n o r a t i o n e m egre tuleritis, omnibus nobiliter, immo memorabiliter, manifestastis;

... Quid vero dispendii, quid malorum, quid meroris, quid oppressionis, quidve miseriarum simultates et discordie que preterito anno, sicut vestra excellentia novit, emergerunt, populo Dei inflixerunt, regnum hoc miserabiliter expertum est, et tripudium diabolo suisque membris magnum factum est.

Da hier von einer „im Vorjahre“ über das Reich gekommenen schweren Erschütterung im Zusammenhang mit einer *dehonoratio* des Kaisers die Rede ist, die hart an den Rand des Bürgerkriegs führte, geht es um die Frage, ob die Ereignisse des Jahres 830 ⁶⁶⁾ oder 833 ⁶⁷⁾ gemeint sind, denn es versteht sich von selbst, daß die Anspielung nur auf eine der beiden Aufstandsbewegungen der Söhne gegen Ludwig zielen kann ⁶⁸⁾. In beiden Fällen befand sich Pippin zunächst auf der Seite der Aufständischen, wechselte dann aber zusammen mit seinem Bruder Ludwig aus Unzufriedenheit mit der siegreichen Partei Lothars auf die Seite des Vaters über, so daß dieser wieder das Übergewicht erhielt. So paßt das von Jonas über Pippins Verhalten ausgesprochene Lob zu beiden Anlässen ⁶⁹⁾. Auch sonst sind die Jonasschen Angaben so allgemein gehalten, daß wir mit ihrer Hilfe allein kaum hoffen können, die konkrete historische Situation, auf die sie gemünzt sind, mit Sicherheit

⁶⁴⁾ Einmal wegen der vermerkten frischen Reminiszenzen an die Aachener Synode, sodann, weil eine derartige Bitte wohl nur in die ersten friedlichen Jahre ihres Zusammenseins in Orléans paßt. Später hatte Matfrid andere Sorgen. Daß Jonas sehr lange an dem Werk gearbeitet habe, wie er in der Vorrede sagt, ist rhetorische Übertreibung, fügt er doch gleich selbst hinzu, die Bitte Matfrids sei *nuper* erfolgt.

⁶⁵⁾ Rev iron S. 127 ff.; Migne, PL. 106, 283 A/B.

⁶⁶⁾ So Rev iron S. 52 f.

⁶⁷⁾ Simson, a. a. O. S. 380/81; Amelung, a. a. O. S. 41 f.

⁶⁸⁾ Andere Ansätze, wie der von D' Acher y (Spicil. 5 praef. S. 8), der für 828 plädiert, sollten nicht mehr ernsthaft diskutiert werden.

⁶⁹⁾ Zu den Vorgängen selbst vgl. Simson a. a. O. passim.